
Hilfestellung bei der Gestaltung einer Didaktischen Jahresplanung

Ausbildungsvorbereitung
Gesundheit/Erziehung und Soziales



Agenda

1. Begrifflichkeiten in den neuen kompetenzorientierten Bildungsplänen
2. Aufgaben und Ziele im Bildungsgang
3. Gestaltungshinweise für Lernsituationen
4. Beispiel einer Lernsituation in der AV für Gesundheit/Erziehung und Soziales

1. Begrifflichkeiten in den neuen kompetenzorientierten Bildungsplänen

Begrifflichkeiten – Deutscher Qualifikationsrahmen

Die Bildungsgänge orientieren sich an einem DQR-Niveau.
 In der Ausbildungsvorbereitung ist es z.B. Niveau 2.

Niveau 2

Über Kompetenzen zur fachgerechten Erfüllung grundlegender Anforderungen in einem überschaubar und stabil strukturierten Lern- oder Arbeitsbereich verfügen. Die Erfüllung der Aufgaben erfolgt weitgehend unter Anleitung.

Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbständigkeit
Über elementares allgemeines Wissen verfügen. Über grundlegendes allgemeines Wissen und grundlegendes Fachwissen in einem Lern- oder Arbeitsbereich verfügen.	Über grundlegende kognitive und praktische Fertigkeiten zur Ausführung von Aufgaben in einem Lern- oder Arbeitsbereich verfügen und deren Ergebnisse nach vorgegebenen Maßstäben beurteilen sowie Zusammenhänge herstellen.	In einer Gruppe mitwirken. Allgemeine Anregungen und Kritik aufnehmen und äußern. In mündlicher und schriftlicher Kommunikation situationsgerecht agieren und reagieren.	In bekannten und stabilen Kontexten weitgehend unter Anleitung verantwortungsbewusst lernen oder arbeiten. Das eigene und das Handeln anderer einschätzen. Vorgegebene Lernhilfen nutzen und Lernberatung nachfragen.

vgl. AK DQR (22. März 2011): Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen. S. 6. www.dqr.de Stand März 2016

Das Niveau im Bildungsgang

- prägt die Anforderungen an die Absolventinnen und Absolventen des Bildungsgangs.
- beschreibt die Befähigung zum Handeln in bestimmter Güte in späteren Lebenssituationen.

Begrifflichkeiten – Kompetenz

Die Bildungspläne sind kompetenzorientiert.

Kompetenz bezeichnet im DQR...



...die Fähigkeit und Bereitschaft des Einzelnen, Kenntnisse und Fertigkeiten sowie persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten zu nutzen und sich durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten. Kompetenz wird in diesem Sinne als umfassende Handlungskompetenz verstanden.

vgl. AK DQR (22. März 2011): Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen. S. 8. www.dqr.de Stand März 2016

Die Bildungspläne formulieren die Bewährungssituationen von Absolventinnen und Absolventen in späteren beruflichen, gesellschaftlichen und personalen Handlungssituationen (in der Anforderungssituation).

Diese konkretisieren sich in Zielformulierungen auf Ebene der Schule und umfassen einen Inhalt, ein Verhalten und ggf. eine Situation.

Begrifflichkeiten – Handlungsfelder

Alle Fachbereiche werden über Handlungsfelder (HF) und Arbeits- und Geschäftsprozesse (AGP) beschrieben.

Bildungsplan: Ausbildungsvorbereitung, Fachbereich Gesundheit/Erziehung und Soziales
 Deutsch/Kommunikation

Zuordnung der Lernfelder und der Anforderungssituationen der Fächer zu relevanten Arbeits- und Geschäftsprozessen Bildungsgang: Ausbildungsvorbereitung der Anlage A 2.1 und A 2.2 – Fachbereich Gesundheit/Erziehung und Soziales							
Lernfeld	bildungsgangbezogener Bildungsplan			fachbereichsbezogene Fächer			
	bereichsspezifische Fächer			Mathematik	Englisch	Wirtschafts- und Betriebslehre	Naturwissenschaften
Lernfeld 1: Auseinandersetzung mit der Berufs- und Arbeitswelt							
Lernfeld 2: Kennenlernen der Zielgruppe							
Lernfeld 3: Beschäftigungsangebote für die Zielgruppe							
Lernfeld 4: Hygieneschutzmaßnahmen							
Lernfeld 5: Präparationsarbeiten am Klienten							
Lernfeld 6: Maßnahmen zur ersten Hilfe und Unfallchirurgie							
Lernfeld 7: Förderung einer gesundheitsbewussten Lebensführung							
Lernfeld 8: Arbeits- und Lernprozesse optimieren							
Lernfeld 9: Rechtliche Bestimmungen zum Datenschutz und Urheberrecht							
Lernfeld 10: Teamarbeit und Konfliktmanagement							
Lernfeld 11: Präsentation der eigenen Person im Berufsfeld							
Handlungsfeld 1: Bildung und Erziehung							
Bedürfnis- und Potentialermittlung durch Beobachtung und Analyse	1.1a, 1.2, 2.1a	a	a	4a	1.3a	a	a
Planung, Umsetzung und Evaluation von zielgruppenrechten Maßnahmen und Angeboten	3.1a	a	a	2a	3.4, 5a	1.2a	a
Unterstützung und Förderung individueller Kompetenzen	2.1a	a	11.1a	1.2a	3.5a	a	a
Situations- und personenbezogene Kooperation und Kommunikation mit allen Prozessbeteiligten	2.1a	a	a	2.3, 4a	4.5, 6a	a	a
Handlungsfeld 2: Betreuung							
Analyse von Lebenssituationen	2.1a	a	a	4a	1.3, 3a	a	4a
Zielorientierte Begleitung und Unterstützung	3.1a	a	a	1a	3.5, 6a	a	3.4a
Unterstützung und Anregung von Aktivitäten	3.1a	a	a	2a	3.5a	1a	1a
Förderung sozialer Kontakte	3.1a	a	10.1a	a	3.5, 6a	a	1a
Evaluierung und Weiterentwicklung von Angeboten	3.1a	a	a	a	3.5a	a	a
Handlungsfeld 3: Pflege							
Planung, Umsetzung und Dokumentation von Pflege- oder Behandlungskonzepten	a	5.1a	a	3.4a	3.5a	1.2a	1.4a
Begleitung und Unterstützung bei Tätigkeiten des täglichen Lebens	a	5.1a	a	1.3a	3.5a	a	4a
Adressatengerechte Gesprächsführung und Beratung	3.1a	5.1a	a	a	3.4, 5, 6a	a	1a
Krankheitsprävention und Unfallverhütung	a	6.1, 4.1a	a	a	5a	a	1.2a
Sicherung der Produkt- und Dienstleistungsqualität	2.1a	5.1a	a	3a	3.6a	2a	a

Alle Fächer eines Bildungsgangs werden über die Gesamtmatrix im Bildungsgang diesen HF und AGP zugeordnet. Es wird eine Zuordnung einzelner, nummerierter Anforderungssituationen vorgenommen.

Ausschnitt einer Gesamtmatrix im Bildungsgang aus AV, Gesundheit/Erziehung und Soziales, Kapitel 3.1.2 im Bildungsplan

Struktur des „Dreizeilers“



Begrifflichkeiten – Dreizeiler/Anforderungssituation

Lernfeld 5:

Pflegetätigkeiten am Klienten

Anforderungssituation 5.1

Zeitrichtwert: s. Kapitel 3.2.1

Die Absolventinnen und Absolventen begleiten bzw. unterstützen Personen mit Assistenz- oder Pflegebedarf sowie Kundinnen und Kunden im beruflichen Umfeld.

Zielformulierungen

Die Schülerinnen und Schüler begleiten bzw. unterstützen nach Anweisung sowohl allein als auch im Team einfache Pflege- und Assistenzmaßnahmen (z. B. Haarpflege, Nagelpflege, Anreichen von Essen, Zahnpflege) bei einer ausgewählten Zielgruppe (z. B. Säuglinge, alte Menschen, Menschen mit Behinderung) sowie Kundinnen und Kunden im beruflichen Umfeld (z. B. ambulante Pflegedienste) (ZF 1).

Die Schülerinnen und Schüler wenden einfache Dokumentations- und Reflexionsverfahren von beruflichen Handlungen an (ZF 2).

Zuordnung der Zielformulierung zu den Kompetenzkategorien

Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbstständigkeit
ZF 1, ZF 2	ZF 1, ZF 2	ZF 1, ZF 2	ZF 1, ZF 2

Anforderungssituation

Zielformulierungen

Kompetenzkategorien

2. Aufgaben und Ziele im Bildungsgang

Eckpunkte und Ziele einer Didaktischen Jahresplanung

Eckpunkte

- mehrere Bildungspläne für einen Bildungsgang (M, E, D/K,...) berücksichtigen
- Ressourcen (Lehrkräfte, Räume, didaktische Vereinbarungen,...) einbeziehen
- Rahmenvorgaben (Praktika, Feiertage, Ferien, Konferenzen, Termine im Bildungsgang,...) beachten

Übergeordnete Ziele

- Verknüpfungen zwischen Fächern mithilfe der Arbeits- und Geschäftsprozesse (und übergeordneter HF) aufzeigen und Synergien auffinden
- Kompetenzen mithilfe der verschiedenen Fächer, nicht nur in einem einzelnen Fach entwickeln und
- diese in einer Didaktischen Jahresplanung konkretisieren

Aufgaben an die Mitglieder der Bildungsgangkonferenz

- ✓ zeitliche Verortung und Reihung der Handlungsfelder
- ✓ Zuordnung und Reihung der Lernsituationen mit Bezug zu Anforderungssituationen und Lernfeldern
- ✓ Schritt für Schritt Hinterlegung ausgearbeiteter Lernsituationen (vgl. Dokumentationsraster)
- ✓ abgestimmter und kontinuierlicher Kompetenzaufbau (u.a. Aufbau von Lern- und Arbeitstechniken)
- ✓ Evaluation zur Qualitätssicherung im Bildungsgang

Beispiel-DJP



HLF 1 - Bezug

LS 3.3 –
mit versch.
Fächern

einzelne LS
im Fach

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22						
HF 3: Pflege							HF 3							HF 4: Gesundheitsförderung							HF 4: Gesundheitsförderung						
Zeitrachtwert: 75 Ustd.							Zeitrachtwert: 100 Ustd.							Zeitrachtwert: 100 Ustd.							Zeitrachtwert: 100 Ustd.						
LF 6					LF 4		LF 4					LF 6		LF 7					LF 7					LF 5			
LS 3.1			<u>LS 3.2</u>		LS 3.3		LS 3.4			LS 3.5		LS 4.1			LS 4.2				LS 4.3			LS 4.4					
Personal- und Arbeitsorganisation							Personal- und Arbeitsorganisation							Personal- und Arbeitsorganisation							Personal- und Arbeitsorganisation						
HF 1: Bildung und Erziehung				HF 2: Betreuung			HF 2: HF 4: Gesundheitsförderung				HF 5: Gestaltung			HF 5: Gestaltung				HF 6: Be			HF 6: Be						
Zeitrachtwert: 20 Ustd.				Zeitrachtwert: 20 Ustd.			Zeitrachtwert: 25 Ustd.				Zeitrachtwert: 25 Ustd.			Zeitrachtwert: 40 Ustd.				Zeitrachtwert: 40 Ustd.			Zeitrachtwert: 40 Ustd.						
LF 11			LF 10		LF 10		LF 10			LF 8		LF 8					LF 8					LF 10		LF 10			
LS 1.1		LS 1.2		LS P/A 2.1		LS 2.1		LS 2.1			LS 4.1		LS 4.2			LS 5.1				LS 5.2			LS 5.3		LS 6.1		
Mathematik							Mathematik							Mathematik							Mathematik						
fachsystematischer Teil/ k				HF 1			HF 2: Betreuung				HF 3: Pflege			HF 4: Gesundheitsförderung				HF 4: Ges			HF 4: Ges						
Zeitrachtwert: 12 Ustd.				Zeitrachtwert: 9 Ustd.			Zeitrachtwert: 12 Ustd.				Zeitrachtwert: 15 Ustd.			Zeitrachtwert: 12 Ustd.				Zeitrachtwert: 12 Ustd.			Zeitrachtwert: 12 Ustd.						
LS Mathe x.1		LS Mathe x.2		LS Mathe x.3		LS 1.3			LS Mathe x.4		LS 1.4			LS 1.5				LS 1.6			LS 2.1						
Deutsch/Kommunikation							Deutsch/Kommunikation							Deutsch/Kommunikation							Deutsch/Kommunikation						
HF 3: Pflege				HF 2: Betreuung			fachsystematischer HF 2: Betreuung				HF 3: Pflege			HF 3: Pflege				HF 3: Pflege			HF 3: Pflege						
Zeitrachtwert: 21 Ustd.				Zeitrachtwert: 18 Ustd.			Zeitrachtwert: 9 Ustd.				Zeitrachtwert: 18 Ustd.			Zeitrachtwert: 24 Ustd.				Zeitrachtwert: 24 Ustd.			Zeitrachtwert: 24 Ustd.						
LS 3.1		<u>LS 3.2</u>		LS 3.3		LS-D 1.1			LS 2.1		LS 2.2			LS 2.3				LS 3.1			LS 3.2		LS 3.3				
Englisch							Englisch							Englisch							Englisch						
HF 1: Bildung und Erziehung				HF 2: Betreuung			HF 2: Betreuung				fachsystema			HF 3: Pflege				HF 3: Pflege			HF 3: Pflege						
Zeitrachtwert: 21 Ustd.				Zeitrachtwert: 9 Ustd.			Zeitrachtwert: 9 Ustd.				ca. 6 Ustd.			Zeitrachtwert: 24 Ustd.				LS 3.2			LS 3.2						
LS 1.1		LS E 1.1		LS E 1.2		LS 2.1			LS E 2.1		LS 3.1			LS 3.1				LS 3.2			LS 3.2						
Wirtschafts- und Betriebslehre							Wirtschafts- und Betriebslehre							Wirtschafts- und Betriebslehre							Wirtschafts- und Betriebslehre						
fachsystematischer Teil				HF 1: Bildung und E																							
Zeitrachtwert: 8 Ustd.				Zeitrachtwert: 6 Ustd.																							
LS W 1.1		LS W 1.2		LS 1.1																							
evangelische Religionslehre							evangelische Religionslehre							evangelische Religionslehre							evangelische Religionslehre						
fachst HF 1: Bildung und E				fachsystematischer																							
ca. 2 Ustd. Zeitrachtwert: ca. 8 Ustd.				Zeitrachtwert: ca. 6 Ustd.																							
LS ER 1		LS ER 1		LS 1.3		LS ER 2.1		LS ER 2.1			LS ER 2.1			LS ER 2.1				LS ER 2.1			LS ER 2.1						
katholische Religionslehre							katholische Reli							katholische Reli							katholische Reli						
HF 1: Bildung und Erziehung				HF 2: Betreuung																							
Zeitrachtwert: ca. 8 Ustd.				Zeitrachtwert: ca. 6 Ustd.																							
LS R 1.1		LS 1.2		LS R 3.1		LS R 3.2		LS R 3.1			LS R 3.2			LS R 3.2				LS R 3.2			LS R 3.2						
Sport/Gesundheitsförderung							Sport/Gesundh							Sport/Gesundh							Sport/Gesundh						
fachsystema HF 1: Pflege				fachsystema																							
ca. 4 Ustd.				ca. 8 Ustd.																							
LS Sp/Ge 1.1		<u>LS 3.2</u>		LS SP/		LS Sp/Ge 2.1																					
Politik/Gesellschaftslehre							Politik/Gesellschaftslehre							Politik/Gesellschaftslehre							Politik/Gesellschaftslehre						

Dies ist ein Muster einer exemplarischen DJP für die BFS, B. Sie kann auf den Bildungsgang AV entsprechend übertragen werden!

Herbstferien NRW

Weihnachtsferien NRW

12

Dies ist ein Muster einer
exemplarischen DJP für die BFS, B.
Sie kann auf den Bildungsgang AV
entsprechend übertragen werden!

Dimensionen der DJP

- Zeitachse (Wochen im Schuljahr, Stunden pro Woche)
- besondere Rahmenvorgaben/Termine
- Zuordnung der Handlungsfelder (Arbeits- und Geschäftsprozesse)
- Zuordnung der Fächer und deren Stundenumfang im Bildungsgang
- Anforderungssituationen/Lernsituationen der Fächer und deren Verbindungen
- ...

3. Gestaltungshinweise für Lernsituationen

Dokumentationsraster

Name mit
Wiedererkennungswert

Ausgestaltungsform des
Ergebnisses

Bildungsgang: Handlungsfeld/Arbeits- und Geschäftsprozess(e): Lernsituation Nr. X.X (... UStd.):		Titel:
Einstiegsszenario (Handlungsrahmen)	Handlungsprodukt/Lernergebnis	
Wesentliche Kompetenzen (Fach (X) - Anforderungssituation (AS X) Zielformulierungen (ZF X)	Konkretisierung der Inhalte	
Lern- und Arbeitstechniken		
Unterrichtsmaterialien/Fundstelle		
Organisatorische Hinweise z. B. Verantwortlichkeiten, Fachraumbedarf, ...	Lernortkooperation	

problemorientiert

ggf. Hinweise zu Tests und
Klausuren

ggf. Hinweise zur Lernerfolgsüberprüfung
und Leistungsbewertung

konkretisierte Inhalte
innerhalb der Lernsituation

Ablageort der Dokumente
und Materialien

Bezüge zu Bildungsplänen im
Bildungsgang für diese
Lernsituation (AS, ZF, ...)

Lernsituationen

Lernsituationen unter Einbezug mehrerer Fächer

Bildungsgang: Handlungsfeld/Arbeits- und Geschäftsprozess(e): Lernfeld/Fächer: (... UStd.) Titel Lernsituation Nr.: (... UStd.) Titel	
Einstiegszenario (Handlungsrahmen)	Handlungsprodukt/Lernergebnis
	ggf. Hinweise zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung
Wesentliche Kompetenzen Fach (X) – Anforderungssituation (AS.X): – konkretisierte Kompetenzen (ZF.X)	Konkretisierung der Inhalte – ... – ...
Lern- und Arbeitstechniken	
Unterrichtsmaterialien/Fundstelle	
Organisatorische Hinweise z. B. Verantwortlichkeiten, Fachraumbedarf, Einbindung von Experten/Exkursionen, Lernortkooperation	

Lernfeld 5.1 Pflegetätigkeiten am Klienten			
Anforderungssituation 5.1		Zeitrichtwert: s. Kapitel 3.2.1	
Die Absolventinnen und Absolventen begleiten bzw. unterstützen Personen mit Assistenz- oder Pflegebedarf sowie Kundinnen und Kunden im beruflichen Umfeld			
Zielformulierungen Die Schülerinnen und Schüler begleiten bzw. unterstützen nach Anweisung sowohl allein als auch im Team einfache <i>Pflege- und Assistenzmaßnahmen</i> (z. B. Körperpflege, Nagelpflege, Anreichen von Essen, Zahnpflege) bei einer ausgewählten Zielgruppe (z. B. Säuglinge, alte Menschen, Menschen mit Behinderung) sowie Kundinnen und Kunden im beruflichen Umfeld (z. B. ambulante Pflegedienste) (ZF 1). Die Schülerinnen und Schüler wenden einfache <i>Dokumentations- und Reflexionsverfahren</i> von beruflichen Handlungen an (ZF 1).			
Zuordnung der Zielformulierung zu den Kompetenzkategorien			
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbstständigkeit
ZF 1, ZF 2	ZF 1, ZF 2	ZF 1, ZF 2	ZF 1, ZF 2

Anforderungssituation 2 →			
Zeitrichtwert: 5 – 15 UStd. <i>Berufsorientierung und Arbeitsplatzsicherung im Wirtschaftssystem – Bedeutung von Arbeit und Beruf für den Einzelnen</i>			
Die Absolventinnen und Absolventen erschließen unter Anleitung grundlegende Anforderungsprofile in beruflichen Handlungsfeldern des Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialwesens. Sie überprüfen anhand eigener und fremder Erfahrungen ihre berufliche Orientierung bzw. ihren Berufswunsch.			
Zielformulierungen Die Schülerinnen und Schüler erkennen unter Anleitung ihre eigenen Stärken, Fähigkeiten sowie Fertigkeiten. Sie setzen sich darauf aufbauend mit der <i>Berufsorientierung</i> auseinander (ZF 1). Im Rahmen von ausgewählten beruflichen Handlungssituationen erkennen sie benötigte <i>Schlüsselqualifikationen</i> in einfachen und spezifischen Zusammenhängen (ZF 2). Die Schülerinnen und Schüler entwickeln unter Anleitung mögliche <i>individuelle berufliche Perspektiven</i> (ZF 3).			
Zuordnung der Zielformulierung zu den Kompetenzkategorien			
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbstständigkeit
ZF 1 bis ZF 3	ZF 1 bis ZF 3	ZF 1 bis ZF 3	ZF 1 bis ZF 3

Anforderungssituation 2 →			
Zeitrichtwert: 5 – 15 UStd. <i>Lesen – mit Texten umgehen</i>			
Die Absolventinnen und Absolventen setzen grundlegende Verfahren für das Verstehen von Texten zielgerichtet ein.			
Zielformulierungen Die Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende <i>Lesatechniken</i> (ZF 1) und klären <i>Wortbedeutungen</i> mit geeigneten Hilfsmitteln (z. B. Wörterbücher, Online-Suchmaschinen) (ZF 2). Sie wenden ausgeählte <i>Verfahren zur Strukturierung und Erschließung von Texten</i> an (z. B. von Leitbildern pädagogischer Einrichtungen, von sozioökonomischen Sachtexten) (ZF 3).			
Zuordnung der Zielformulierung zu den Kompetenzkategorien			
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbstständigkeit
ZF 1 bis ZF 3	ZF 1 bis ZF 3		ZF 2 bis ZF 3

Lernsituationen

Lernsituationen in einem Fach

Bildungsgang: Handlungsfeld/Arbeits- und Geschäftsprozess(e): Lernfeld/Fächer: (... UStd.) Titel Lernsituation Nr.: (... UStd.) Titel	
Einstiegsszenario (Handlungsrahmen)	Handlungsprodukt/Lernergebnis ggf. Hinweise zur Lernerfolgüberprüfung und Leistungsbewertung
Wesentliche Kompetenzen Fach (X) – Anforderungssituation (AS.X): – konkretisierte Kompetenzen (ZF.X)	Konkretisierung der Inhalte – ... – ...
Lern- und Arbeitstechniken	
Unterrichtsmaterialien/Fundstelle	
Organisatorische Hinweise z. B. Verantwortlichkeiten, Fachraumbedarf, Einbindung von Experten/Exkursionen, Lernortkooperation	



Anforderungssituation 5 → Zeitrichtwert: 0 – 30 UStd. Umgang mit Schmerz-/Suchtmitteln	
Die Absolventinnen und Absolventen handeln verantwortungsbewusst im Hinblick auf die eigene Gesundheit und die Gesundheit anderer bei der Einnahme von Schmerzmitteln und bewerten den Konsum von Suchtmitteln kritisch.	
Zielformulierungen Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Funktion und ausgewählte Ursachen von Schmerzen (ZF ¹). Sie entnehmen einzelne Informationen aus einem Beipackzettel und erarbeiten mit Hilfestellung Vor- und Nachteile der Einnahme/Verwendung von Schmerzmitteln. Sie zeigen unter Anleitung Alternativen zum verantwortungsbewussten Gebrauch von Schmerzmitteln auf (ZF ³). Sie beschaffen Informationen zu verschiedenen Suchtmitteln, arbeiten diese angeleitet und mit Hilfestellung auf (ZF ⁴). Sie stellen grundsätzliche Gefahren des Konsums von Suchtmitteln (z. B. Alkohol, Nikotin, Cannabis) für den menschlichen Organismus dar (ZF ⁵). Sie beschreiben mit Hilfestellung Anzeichen physischer und psychischer Abhängigkeit von Schmerz- bzw. Suchtmitteln (ZF ⁶).	
Zuordnung der Zielformulierung zu den Kompetenzkategorien	
Wissen	Fertigkeiten Sozialkompetenz Selbstständigkeit
ZF ¹ bis ZF ³ , ZF ⁵ , ZF ⁶	ZF ² bis ZF ⁴ ZF ⁴ , ZF ⁶ ZF ¹ , ZF ² , ZF ⁴ , ZF ⁶

Didaktische Planungen im Bildungsgang

Bildungsgang: Handlungsfeld/Arbeits- und Geschäftsprozess(e): Lernfeld/Fächer: (... USld.) Titel Lernsituation Nr.: (... USld.) Titel	
Einstiegsszenario (Handlungsrahmen)	Handlungsprodukt/Lernergebnis ggf. Hinweise zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung
Wesentliche Kompetenzen Fach (X) – Anforderungssituation (AS.X): – konkretisierte Kompetenzen (ZF.X)	Konkretisierung der Inhalte – ... – ...
Lern- und Arbeitstechniken	
Unterrichtsmaterialien/Fundstelle	
Organisatorische Hinweise z. B. Verantwortlichkeiten, Fachraumbedarf, Einbindung von Experten/Exkursionen, Lernerkoooperation	

LS 1

Rückbezug auf Handlungsprodukte
z.B. Ergebnisse vorheriger Lernsituationen
werden wieder aufgegriffen (Infos aus der
Beschaffung für den Absatz)

Bildungsgang: Handlungsfeld/Arbeits- und Geschäftsprozess(e): Lernfeld/Fächer: (... USld.) Titel Lernsituation Nr.: (... USld.) Titel	
Einstiegsszenario (Handlungsrahmen)	Handlungsprodukt/Lernergebnis ggf. Hinweise zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung
Wesentliche Kompetenzen Fach (X) – Anforderungssituation (AS.X): – konkretisierte Kompetenzen (ZF.X)	Konkretisierung der Inhalte – ... – ...
Lern- und Arbeitstechniken	
Unterrichtsmaterialien/Fundstelle	
Organisatorische Hinweise z. B. Verantwortlichkeiten, Fachraumbedarf, Einbindung von Experten/Exkursionen, Lernerkoooperation	

LS 3

...

Erweiterung des
Handlungsrahmens

z.B. durch ergänzendes Aufgreifen einer
Situation im Modell-Unternehmen

Vertiefung von Lern- und
Arbeitstechniken

z.B. Grundregeln des Gruppenpuzzles werden
bei Wiederholung zügiger besprochen

Bildungsgang: Handlungsfeld/Arbeits- und Geschäftsprozess(e): Lernfeld/Fächer: (... USld.) Titel Lernsituation Nr.: (... USld.) Titel	
Einstiegsszenario (Handlungsrahmen)	Handlungsprodukt/Lernergebnis ggf. Hinweise zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung
Wesentliche Kompetenzen Fach (X) – Anforderungssituation (AS.X): – konkretisierte Kompetenzen (ZF.X)	Konkretisierung der Inhalte – ... – ...
Lern- und Arbeitstechniken	
Unterrichtsmaterialien/Fundstelle	
Organisatorische Hinweise z. B. Verantwortlichkeiten, Fachraumbedarf, Einbindung von Experten/Exkursionen, Lernerkoooperation	

LS X

Lern- und Arbeitstechniken in Anlehnung an die DQR-Deskriptoren

Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbstständigkeit
Tiefe und Breite	Instrumentale und systematische Fertigkeiten, Beurteilungsfähigkeit	Team/ Führungsfähigkeit, Mitgestaltung und Kommunikation	Eigenständigkeit/Verantwortung, Reflexivität und Lernkompetenz
u.a. Informationen beschaffen, aufbereiten und verarbeiten	u.a. Aufgabenstellungen gliedern, planen, durchführen und bewerten	u.a. Gespräche führen, in Gruppen arbeiten, konstruktiv argumentieren	u.a. Verantwortung und Pflichtbewusstsein entwickeln, kooperativ arbeiten, Zeit planen
<i>Mithilfe von z.B.</i> Text- und Internetrecherche, Mindmaps, Brainstorming, Vortrag, Visualisierung, Erstellung Wiki, Gruppen-Puzzle, Experiment	<i>Mithilfe von z.B.</i> Planspiele, Projekt-/ Wochenpläne, Lerntagebuch, Folien- und Plakatgestaltung, dialektische Argumentation	<i>Mithilfe von z.B.</i> Feedback, Fragetechnik, aktives Zuhören, moderieren, vortragen, Rollentausch, Fish-Bowl, Visualisierung, Gesprächstechniken	<i>Mithilfe von z.B.</i> Aktionsplan, Netzplantechnik, Konfliktmanagement, Projektevaluation, Interviewtechnik

4. Beispiel einer Lernsituation in der AV (Anlage A) für Gesundheit/Erziehung und Soziales

Zielformulierungen aus verschiedenen Fächern

Bereichsspezifische Fächer – AV (Anlage A) Gesundheit/Erziehung und Soziales / LF 3 / AS 3.1:

Die SuS führen unter Anleitung und in überschaubaren Teilbereichen *Beschäftigungen/Tätigkeiten* durch (z. B. Vorlesen, Spaziergänge, Haarwäschen sowie hauswirtschaftliche, körperpflegerische oder handwerkliche Aktivitäten) (ZF 1).

Die SuS wenden unter Anleitung vorgegebene *Instrumente der Selbst- und Fremdeinschätzung* zur Auswertung von Aktivitäten an (ZF 2).

Deutsch/Kommunikation – AV (Anlage A) Gesundheit/Erziehung und Soziales / AS 5:

Die Schülerinnen und Schüler erfassen die unterschiedlichen *Kommunikationsebenen* in beruflichen, gesellschaftlichen und persönlichen Situationen unter Anleitung (z. B. Gespräch mit Kundinnen und Kunden sowie Klientinnen und Klienten) (ZF 1).

Sie nutzen einen situativ angemessenen *Wortschatz* (z. B. Gespräch mit der Ausbilderin/dem Ausbilder, Gesprächssituationen im Kindergarten oder Altenheim) (ZF 2).

Politik/Gesellschaftslehre – AV (Anlage A) Gesundheit/Erziehung und Soziales / AS 3:

Die Schülerinnen und Schüler erkennen *Möglichkeiten zur Mitgestaltung beruflicher und gesellschaftlicher Wirklichkeit* auf unterschiedlichen Ebenen. Sie erarbeiten dabei *Möglichkeiten persönlicher und politischer Mitwirkung* (ZF 1).

Dokumentationsraster – Beispiel AV, G/EuS

Bildungsgang: Ausbildungsvorbereitung, Vollzeit

Handlungsfeld/Arbeits- und Geschäftsprozess(e): HLF 2 Betreuung

Lernsituation Nr. 2.3 (... UStd.): 25

Titel: Aktivitäten am Nachmittag

Einstiegsszenario (Handlungsrahmen)

Die/Der Auszubildende ist im Seniorenpflegeheim Rosenhof tätig und unterstützt ein Team im Wohnbereich 1. Heute Nachmittag gibt es zwei Angebote für Aktivitäten. Noch sind die acht Bewohnerinnen und Bewohner in ihren Zimmern. Sie/Er möchte Frau Müller motivieren an einem Angebot teilzunehmen. Später unterstützt sie/er die Durchführung eines Nachmittagsangebots.

Handlungsprodukt/Lernergebnis

- Sammlung aktivierender und motivierender Gesprächselemente
- herbstliche Wand- oder Tischdekoration
- Liste anleitender Hinweise zur Erstellung von Wand- und Tischdekorationen

Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung

- situative Rollenspiele aus dem beruflichen Alltag
- Gesprächssimulationen schriftlich ausführen

Wesentliche Kompetenzen

Bereichsspezifische Fächer AS 3.1

- assistieren bei Beschäftigungsangeboten und reflektieren ihr Verhalten kritisch (ZF 1), (ZF2)

Deutsch/Kommunikation AS 5

- führen adressatengerechte Gespräche mit Bewohnerinnen und Bewohnern (ZF1), (ZF2)

Politik/Gesellschaftslehre AS 3

- erkennen Wege des respektvollen Umgangs mit Bewohnerinnen und Bewohnern (ZF 1)

Konkretisierung der Inhalte

- Beschäftigungsangebote planen
- Wortschatz erproben und diesen verschiedenen Gesprächssituationen anpassen
- Formen der Kommunikation kennenlernen
- Grundsätze von Mitwirkung

Lern- und Arbeitstechniken

Erarbeitung mit Bewohnerinnen/Bewohnern: Gesprächstechniken, Gruppenabsprachen

Unterrichtsmaterialien → Plakat als Erinnerungshilfe für den Ablauf typischer Gespräche, Bastelmaterial

Organisatorische Hinweise Im Rahmen von zwei Doppelstunden (Rollenspiele) ggf. zwei Räume

weiterführende Hinweise / vertiefende Literatur

- Exemplarische DJPs und weitere Hinweise unter www.berufsbildung.nrw.de
- MSW (Hrsg.) (08/2009): Didaktische Jahresplanung. Pragmatische Handreichung für die Fachklassen des dualen Systems. Im Internet unter:
<http://www.berufsbildung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/handreichungen/handreichung-didaktischeJahresplanung.pdf>
- Kölner Arbeitskreis Wirtschaft/Pädagogik e.V. (Hrsg.) (2013): Kölner Zeitschrift für Wirtschaft und Pädagogik, Heft 55 2013/2, Thema: Didaktische Jahresplanung
- Buschfeld, D.; Dilger, B.; Göckede, B.; Hille, S. (2013): Hinweise zu den kompetenzorientierten Bildungsplänen NRW. Eine Handreichung für die Moderatorenschulungen. Arbeitspapier zur Beratung der Strukturgruppe für die neuen Bildungs- und Lehrpläne des Ministeriums für Schule und Weiterbildung NRW. Im Internet unter: http://www.wipaed1.uni-koeln.de/fileadmin/wiso_fak/berufspaedagogik/Arbeitspapiere/BWC_AP_4.pdf
- Buschfeld, D. (2003): Draußen vom Lernfeld komm` ich her...? Plädoyer für einen alltäglichen Umgang mit Lernsituationen. Bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – Online 4. Im Internet unter: http://www.bwpat.de/ausgabe4/buschfeld_bwpat4.html